
LANDESHAUPTSTADT MAINZ

BÜRGERFORUM 2015 AM 14. MÄRZ 2015

MEINE STADT. MEINE IDEEN

ERGEBNISDOKUMENTATION



9 Uhr: Begrüßung und einführende Worte durch Horst Maus
Vorstellung des Programmablaufs durch Kristina Oldenburg



Einstieg auf „meenzerisch“

Nach bestimmten Aspekten und Fragen stellen sich die Teilnehmer/innen im Raum zu der Aussage, die am ehesten auf sie zutrifft. Die Teilnehmenden erfuhren, wer wie lange schon in Mainz lebt. Wer in oder außerhalb von Mainz wohnt und wie sehr verbunden die Teilnehmenden mit der Mainzer Fastnacht sind.

Der moderierte Austausch zu den einzelnen Aspekten schaffte eine gute Möglichkeit, sich kennen zu lernen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Dialogrunden „Meine Stadt. Meine Ideen“ „à la World-Café“

Zum thematischen Einstieg diskutierten die Teilnehmer/innen in zwei gemischten Runden nach der Methode des „World-Café“.

In dieser lockeren „Caféhaus-Atmosphäre“ konnten sich die Mainzerinnen und Mainzer weiter kennenlernen und ihre unterschiedlichen Erfahrungen und mitgebrachten Überlegungen austauschen und aufschreiben bzw. aufmalen.

Folgende Leitfragen wurden diskutiert:

RUNDE 1

Warum bin ich hier?

RUNDE 2

Was sollte hier im Forum Thema werden?







Jeweils ein/e Vertreter/in eines Tisches präsentierte anschließend in der großen Gruppe die Ergebnisse der jeweiligen Tisch-Diskussion.

Die Aspekte, die auf Karten aufgeschrieben wurden, wurden gemeinsam unter passende Themenüberschriften gehängt.

Eine große Fülle an Ideen und Themen entstand auf diese Weise.



ANMERKUNGEN ZUR FRAGE „WARUM BIN ICH HIER“

- Möglichkeit aktiver Bürgerbeteiligung
- Gehört werden/ Sensibilität schaffen
- Alltagserfahrung einbringen
- Mitsprache/ Stimme nutzen
- Neugier/ Chancen nutzen
- Altersgruppe vertreten
- Impulse setzen/ Ideen/ Informationsaustausch
- Hoffnung auf Umsetzung
- Lokalpatriot
- Zusammen sein
- Mainz kennen lernen
- Aspekt der Höflichkeit

DIE IDEEN UND THEMEN DER TEILNEHMER/-INNEN NACH DEN THEMENCLUSTERN:

KULTUR

- Kultur bewahren und ausbauen: Museen und Jugendkultur, Gutenberg und KUZ
- Bedeutung des Theaters sehen/ 3-Spartenhaus
- Idee: mobiles Fundbüro bei Veranstaltungen
- Mainz als Hauptstadt des Weins: Werbung hierfür ist kaum wahrnehmbar

NAHERHOLUNG/ FREIRAUM, GRÜN, FREIZEIT/ GASTRONOMIE

Rheinufer

- netter und attraktiver gestalten (Gastronomie), nutzbarer machen
- vor dem Schloss/ Rathaus verbessern

Grünflächen

- Grünflächen erhalten statt Nachverdichtung/ Begrünung behalten und pflegen/
Außenverdichtung statt Innenverdichtung
- Sitzgelegenheiten und Bänke ausbauen
- Freiflächen für offenes Spiel

Freizeit/ Naherholung

- Mainz braucht einen Badensee (Steinbruch Laubenheim)
- Seebad am Rhein (Hafenbecken) – Beispiel: Basel
- Idee: Wiederanschluss ans Rhein-Radeln
- Idee: Autofreier Tag auf einer (Bundes)-Straße

VERKEHR | FUSS- UND RADVERKEHR + ÖPNV

Allgemeine Verkehrsentwicklung für die Stadt

- App-Angebot für Mitfahrer/ Mitfahrerinnen
- Verkehrsbeziehungen (Erreichbarkeiten) vom Umland in die Stadt

Fußwege

- Fußgängerverkehrsplanung auf dem Bahnhofplatz

Radwege

- Rad leihen zu teuer, Idee: günstigere MVG-Räder/ Funkports
- Fahrräder mieten zu können ist positiv/ Idee: 30 Minuten generell freie Nutzung/ bessere Möglichkeiten, das Fahrrad abzuschließen/ Einbeziehung der Stadtteile AKK
- Fahrradwegenetz: Sicherheit (Beleuchtung) und Abstellplätze ungenügend
- Innerstädtische Radwege sanieren und ausbauen
- Radwege innerhalb der Stadt und in die Stadtteile (auch AKK) und Wiesbaden
- Fahrradfreundlichere Zugänge zu Schulen im Innenstadtbereich (Bsp. Christuskirche)/ *(siehe auch unter „Schule“)*

ÖPNV

- Park+ Ride Konzept: Idee Parkhäuser vor die Stadt und Anbindung durch Expressbusse
- Bedarfsgerechter + bezahlbarer ÖPNV
- Schiersteiner Brücke/ zeitweise kostenloser Nahverkehr
- Busse sind gerade für die Kurzstrecke sehr teuer
- Buskarten für jeden Schüler (Stadtgebiet)/ *(siehe auch unter „Schule“)*
- Busfahrpläne den Schulstunden anpassen (zu Kernzeiten mehr Busse/ Bahnen) / *(siehe auch unter „Schule“)*

mIV

- Grünphasen dem Verkehrsfluss anpassen/ Grüner Pfeil: Öffentlichkeitsarbeit für Mainzer Autofahrer, die mitteilen können, wo die Anbringung eines Grünen Pfeils für Abbiegesituationen Sinn macht
- Grüne Welle bei 40 km/h (und nicht bei 60 km/h wie in der Kaiserstraße)
- Baustellenmanagement zur Reduzierung der Verkehrsbehinderungen durch Baustellen



SAUBERKEIT

Gelber Sack

- Abholung Innenstadt (Idee: MO/DI früh zur Vermeidung von Müll-Vandalismus)
- Material/ Was passiert genau mit dem Müll des gelben Sacks?

Hunde in der Stadt

- Schmutz: Hundedreck/ Beutelstation (Idee: Paten)
- Hundetoiletten/ Idee: Hundewiesen abgetrennt oder umzäunt
- Hundesteuer wird als hoch empfunden

SICHERHEIT

- Campussicherheit
- Bessere Anbindung und Müllvermeidung/ Coface-Arena
- Defekte Laternen (Reparatur dauert sehr lange)
- Schlecht beleuchtete Zebrastreifen (Beispiel: Hinterm Rech)
- Schlechte Beleuchtung im Volkspark

LÄRMSCHUTZ

- Mainz als Lärmschutzzone anerkennen
- Fluglärm

SCHULE

Schulpolitik

- freie Grundschulwahl
- flexible Lösungen oder gleiche Bedingungen

- Buskarten für jeden Schüler (Stadtgebiet)
- Busfahrpläne den Schulstunden anpassen (zu Kernzeiten mehr Busse/ Bahnen)
- Fahrradfreundlichere Zugänge zu Schulen im Innenstadtbereich (Bsp. Christuskirche)

(Die letzten drei Punkte werden auch unter Verkehr nochmals aufgeführt)



STADTENTWICKLUNG, STADTPLANUNG UND STÄDTEBAU

Stadtbild (allgemein als Thema)

Präsentation Römisches Theater?

Handelsplatz adé?/ Kein neues Einkaufszentrum

Belegung der Innenstadt durch Mainzer Stadtplanung/ Bürgerbeteiligung bei:

- städtebaulicher Entwicklung/ Bebauung
- Schlosssanierung
- Rheinpromenade
- Hartenberg-Park

Stadtkonzept „2030“

Winterhafen ohne Grün/ sehr gleiche Architektur: Problem der Zielgruppe/ Für wen?

Durchmischung von Wohngebieten

bezahlbarer Wohnraum (altengerecht, tierfreundlich),

bezahlbare Miete und

keine Ghettobildung

Sofortige Umsetzung der Mietpreisbremse

WC-Anlagen ausbauen/ Hand in Hand mit Gastronomie (*auch zu Soziales/ Stadtgesellschaft*)

SOZIALES | STADTGESELLSCHAFT

- Vision Stadtgesellschaft: Integration aller gesellschaftlicher Gruppen
- Diskussionsforum für aktuelle Themen
- Ehrenamtsdatei (Angebot + Nachfrage)
- Beratungsstelle/ Anlaufstelle für Hilfsbedürftige und Ratsuchende
- Idee: Wissen weitergeben | „Alte“ Mainzer für junge Mainzer/ Schülerbetreuung/ -
nachhilfe mit Senioren (Beispiel: Schott)
- Mehr soziale Projekte und Veranstaltungen für Flüchtlinge und Sozialhilfeempfänger
- Projekte für Langzeitarbeitslose
- WC-Anlagen ausbauen/ Hand in Hand mit Gastronomie (*auch zu Stadtentwicklung/-
planung*)

BÜRGERINFORMATION UND BÜRGERBETEILIGUNG

Transparenz bei städtischen Projekten

STADTTEILE

Bürgerforen für die Stadtteile anbieten

Mainz-Weisenau:

- Projekt Anwesen Tanzplatz Nr. 5
- Idee: Ladenlokal als Café
- Deponie und neue Wohngebiete/ Bürgerforum anbieten

Mombacher Waldfriedhof: Toilettensituation verbessern/ warum sind nicht alle Toiletten offen?

Die einzelnen Themenfelder wurden anschließend von den Teilnehmern und Teilnehmerinnen mit Klebpunkten priorisiert. So entstand eine Reihenfolge der Themen, die der Themendiskussion für den Nachmittag zugrunde gelegt werden konnte.

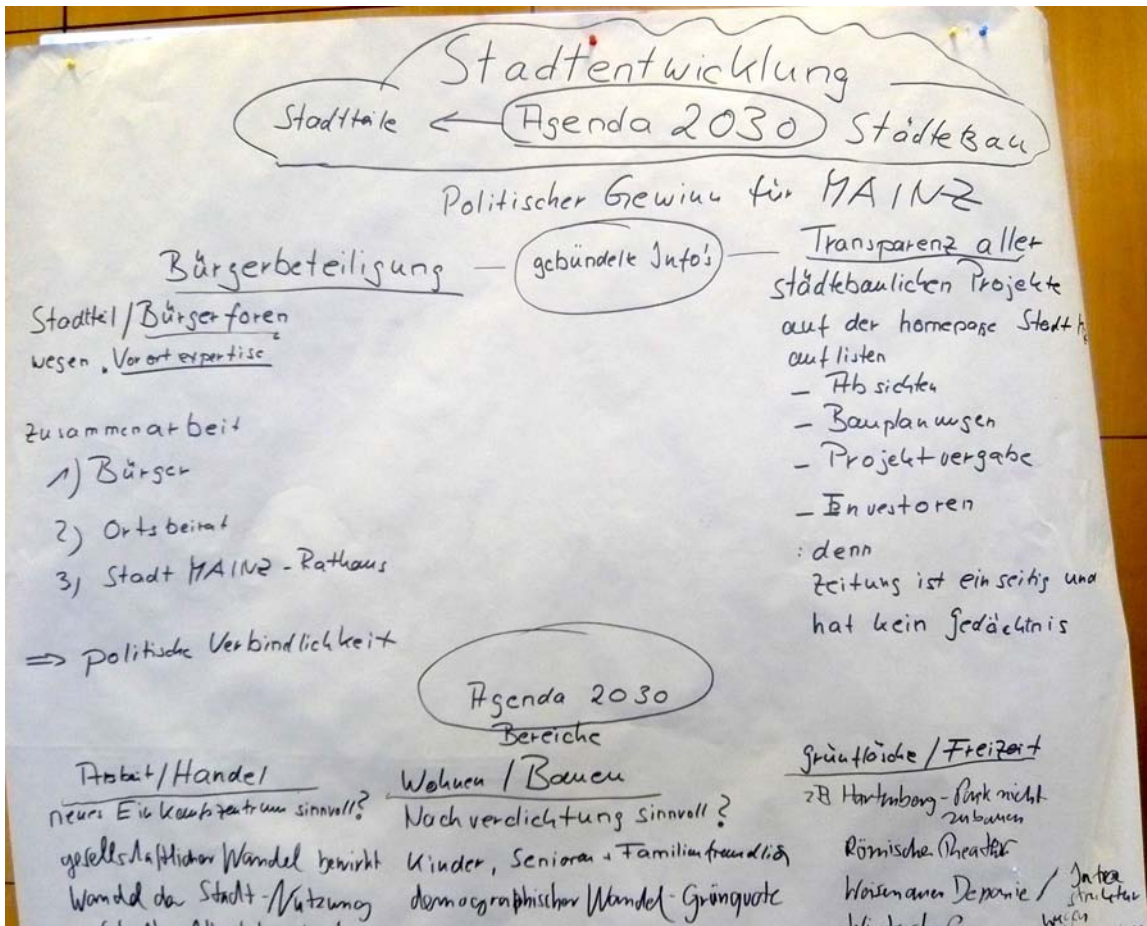


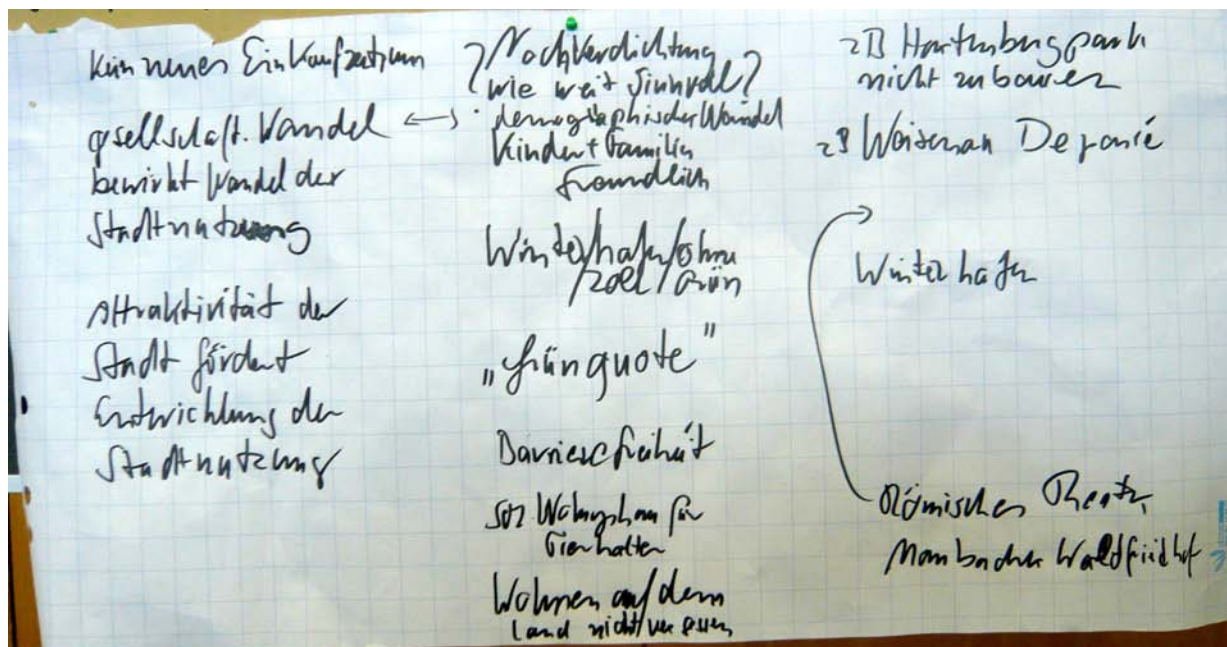
Am Nachmittag vertieften die Teilnehmer und Teilnehmerinnen die Themen in Gruppen, die nach Interesse gebildet wurden.

Die Themendiskussion sollte versuchen, ein Ergebnis zu erarbeiten nach folgendem Schema:



THEMENGROPPE STADTENTWICKLUNG. BÜRGERBETEILIGUNG STADTTEILE





Die Themengruppe präsentiert Ideen und Vorschläge für eine gute Mainzer Stadtentwicklung aus Sicht der Mainzer Bürger und Bürgerinnen. Die Gruppe hat folgende Bausteine als Ergebnis vorgetragen (Details siehe Ergebnisplakat):

- Bürgerbeteiligung mit Stadtteil-Bürgerforen mit politischer Verbindlichkeit/
Zusammenarbeit von Bürger/Bürgerinnen, Ortsbeirat, Stadtpolitik und Verwaltung
- Informationsangebot zu den städtebaulichen Projekten auf der Internetseite der Stadt

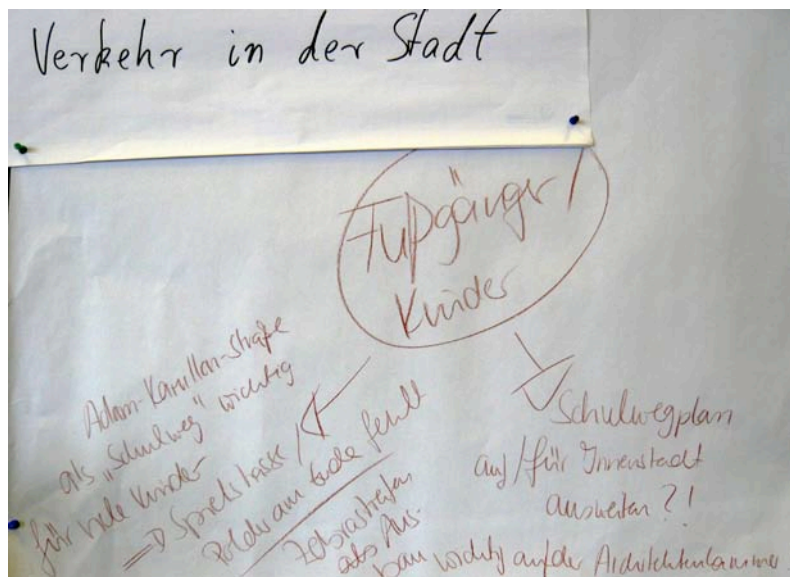
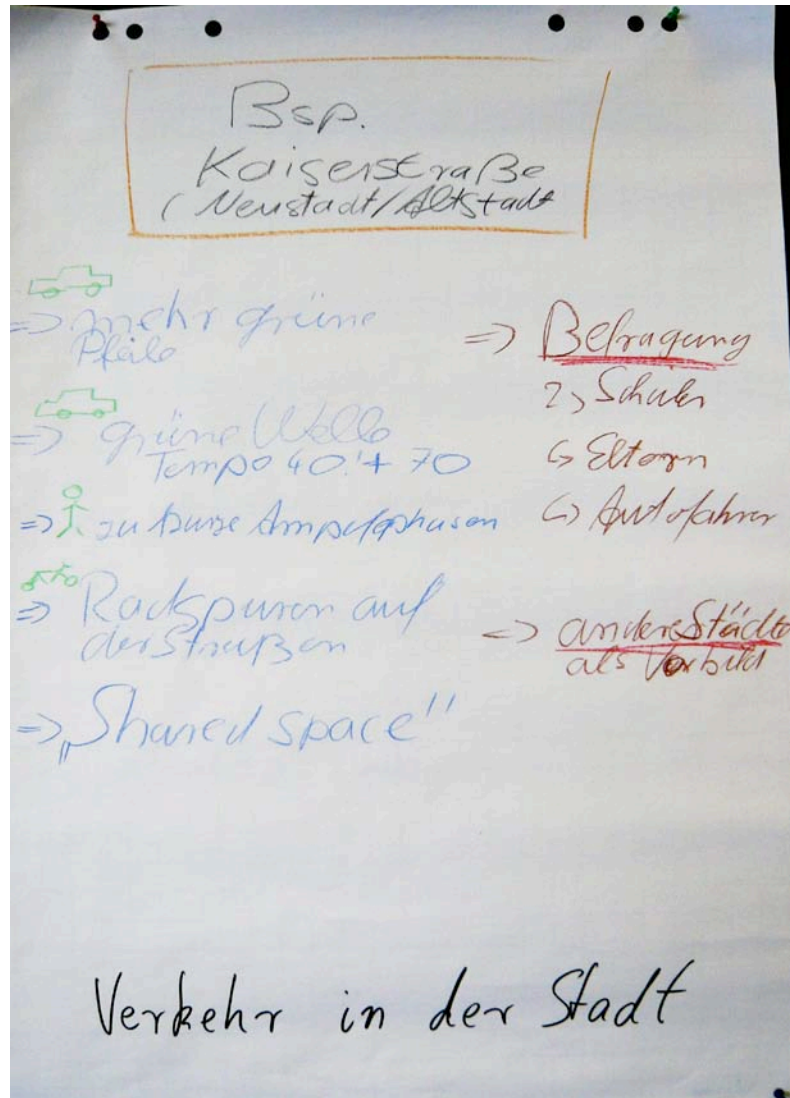
Inhalte + Diskurs zur Stadtentwicklung zu den Feldern „Arbeit/ Handel“/ „Wohnen/ Bauen“ sowie „Grünflächen/ Freizeit“.

Die Gruppe geht davon aus, dass gesellschaftlicher Wandel auch einen Wandel der Stadtnutzung hervorruft. Attraktivität der Stadt fördere die Entwicklung der Stadtnutzung. Es seien aktuelle Fragen zu diskutieren, z.B. ob ein neues EKZ sinnvoll ist.

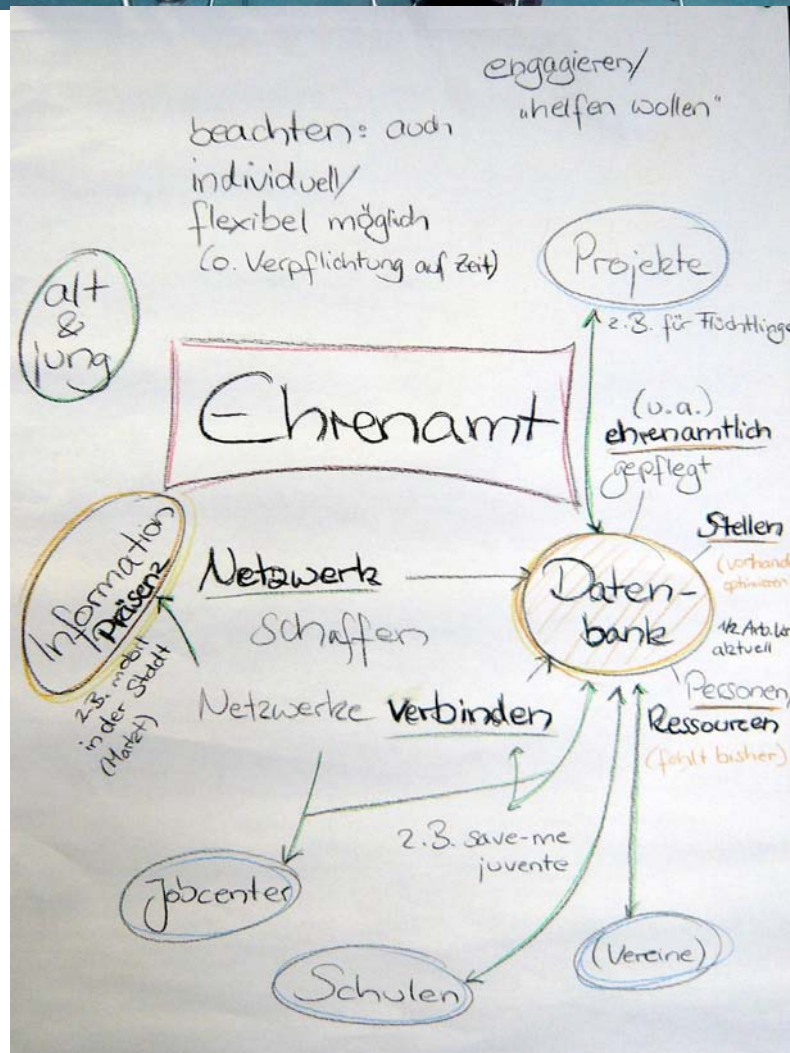
Hochaktuell empfindet die Gruppe das Thema der Nachverdichtung und die Frage, was hierbei sinnvoll ist und wie mit dem Grün der Stadt in diesem Zusammenhang umgegangen werden sollte. Wie steht es um eine Grünquote? Der Winterhafen wird als grünarm beschrieben. Die Gruppe plädiert auch dafür, den Hartenbergpark nicht zu bebauen. Spezielle Orte werden thematisiert wie die Weisenauer Deponie, der Winterhafen, das Römische Theater, der Mombacher Waldfriedhof. Andere Themen sind die kinder-/ familienfreundliche Stadtentwicklung sowie die Barrierefreiheit, sozialer Wohnungsbau etc.

THEMENGROPPE VERKEHR



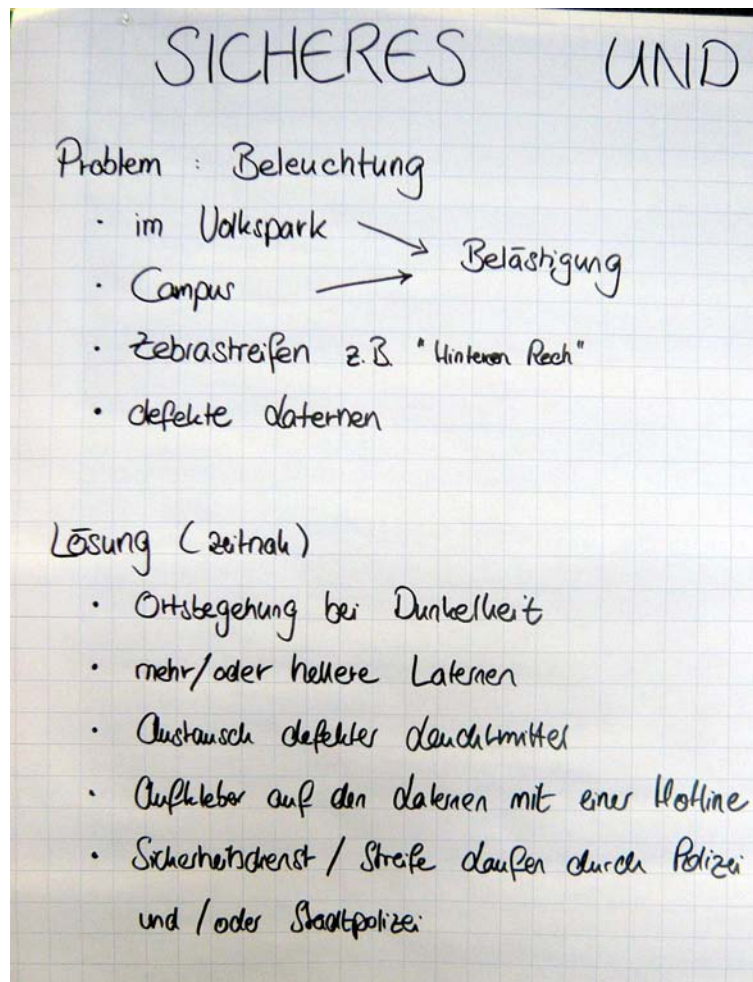


THEMENGROPPE | SOZIALES, STADTGESELLSCHAFT UND KULTUR





THEMENGROPPE | SAUBERKEIT UND SICHERHEIT



SAUBERES Mainz

Problem : Sauberkeit

- Hundekot
- Müllentleerung durch Vögel
- Zigarettenkippen- und Kaugummientorgung
- illegale Sperrmüllablage und Elektroschrott
- Gelber Sack → „Wo geht er hin?“

Lösung

- Paten für Hundekotstation + mehr Stationen (Info auf Hundesteuerbescheid)
- Zusätzliche Müllimer mit Pfandflaschen Depot
- konsequentes Durchgreifen
- Sammelbehälter bei Elektroschrott
- öffentliches Statement zu der Entsorgung der Gelben Säcke
- Öffnungszeiten Wertstoffhof

DISKUSSION IM PLENUM MIT OB MICHAEL EBLING

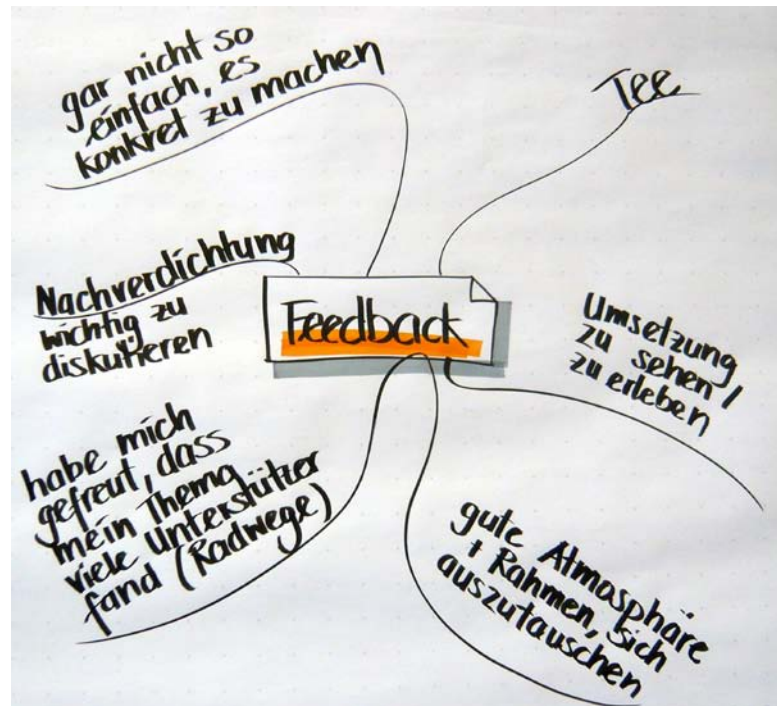
Die Präsentation der Ergebnisse der Themengruppen verfolgte der inzwischen eingetroffene Oberbürgermeister Michael Ebling mit großem Interesse.

In seinem anschließenden Feedback bedankte sich OB Ebling bei den Teilnehmenden für ihr Engagement und ihren Ideenreichtum. Auch wenn nicht alles in die Wirklichkeit umgesetzt werden könne, zeigten Beispiele aus den vorangegangenen Foren, dass es immer wieder Themen gibt, die es mit politischer Unterstützung des Stadtrates in die Praxis schaffen.

Auch die Foren seien in ihrer Struktur im Fluss, um das Format den Anforderungen der Teilnehmenden anzupassen. Die positive Resonanz auf allen Seiten sei ein wesentlicher Punkt beim Beschluss des Stadtrates zu einer dauerhaften Einrichtung der Bürgerforen gewesen.



ABSCHLUSSFEEDBACK



Mit der Übergabe der Teilnahmeurkunden endete das Forum um 16 Uhr.

Frankfurt a.M./ Mainz, 10.04.2015

erstellt im Auftrag der Stadt Mainz

Kokonsult

Kristina Oldenburg

Dipl.-Ing. | Stadtplanerin, Mediatorin, Supervisorin und Coach

www.kokonsult.de